

aus der Veredlung der Produktion. Vor allem mit der Inbetriebnahme des Spalt- und Aromatenkomplexes im Petrolchemischen Kombinat Schwedt konnte seit dem Jahre 1982 eine bedeutend tiefere Spaltung des Erdöls erreicht werden. So erhöhte sich der Anteil heller Produkte von 49,5 Prozent zu Beginn der 80er Jahre auf jetzt 62,9 Prozent. In der Metallurgie entwickelte sich der Anteil hochveredelter Sortimente auf 80 Prozent.

Auch die Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft erzielte das bisher beste Fünfjahrplanergebnis. Berechnet in Getreideeinheiten, wurden von der Pflanzen- und Tierproduktion 264 Millionen Tonnen erzeugt, 21 Millionen Tonnen mehr als im vergangenen Jahrfünft. Von erheblichem Gewicht ist dabei die Tatsache, daß sich die Pflanzenproduktion mit 11 Prozent nunmehr schneller entwickelte als die Tierproduktion mit 5,4 Prozent.

In der Pflanzenproduktion wurde ein durchschnittlicher Jahresertrag von 45,4 dt Getreide pro Hektar erreicht, während es in den 70er Jahren 40,5 dt je Hektar waren. Dabei stiegen, wenn auch unterschiedlich, die Erträge bei allen wichtigen Fruchtarten. Seit 1982 wurden jedes Jahr über 10 Millionen Tonnen Getreide erzeugt. Bekanntlich konnte 1985 die Rekordernte von 11,6 Millionen Tonnen Getreide, das heißt 46 Dezentonnen pro Hektar, bei Weizen sogar 53 Dezentonnen, eingebracht werden. Auch die Obst- und Gemüseproduktion wurde erheblich vergrößert. Das staatliche Aufkommen an Schlachtvieh betrug von 1981 bis 1985 im Jahresdurchschnitt 2,4 Millionen Tonnen. Mit 2,6 Millionen Tonnen wurde 1985 das bisher größte Ergebnis erzielt, mehr als das Anderthalbfache von 1970.

Der Anstieg der Nettoproduktion im Fünfjahrplanzeitraum rührte zu zwei Dritteln aus der Steigerung der Arbeitsproduktivität her. Die Kosten, bezogen auf das erzeugte Produkt, sanken bei Mineraldünger ebenso wie bei Futter oder Energie und Kraftstoffen. Seit Beginn der 70er Jahre wurden rund 107 Milliarden Mark in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft investiert.

Die individuellen Hauswirtschaften der Genossenschaftsbauern und Arbeiter haben ebenso wie die Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter die gesellschaftliche Produktion ergänzt und zur Versorgung der Bevölkerung beigetragen. Stimuliert durch die Agrarpreisreform, steigerten sie ihre Produktion in den letzten Jahren beträchtlich. 1985 verkauften sie 337400 t Schlachtvieh und 289000 t Obst. Auch bei Gemüse, Wolle, Bienenhonig, Kaninchenfleisch und anderen Produkten erreichten sie hohe Steigerungsraten. Erfreulich ist, daß in den vergangenen 5 Jahren rund 96 000 neue Kleingärten geschaffen wurden, 80 Prozent mehr als von 1976 bis 1980. Die Zahl der Mitglieder des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter stieg seit 1981 um 232 000 auf 1 359000 an.

Die Fähigkeit unserer sozialistischen Planwirtschaft, effektiv und flexibel auf die Erfordernisse des internationalen Marktes zu reagieren, veranschaulichte erneut die dies-